

Inhalt

Vorwort	V
Inhalt	VII
Teil A: Einleitung	1
1. Milieu und Gebetbuch: Forschungsgeschichtliche Verge- wisserungen.....	3
1.1. Das katholische Milieu: Eine kurze Forschungsskizze	4
1.2. Die Erforschung der religiösen Subkultur: Frömmig- keits- und liturgiegeschichtliche Desiderate.....	7
1.3. Das Gebetbuch als Medium der katholischen Subkul- tur: Eine vergessene Perspektive der Milieuforschung	11
1.4. Einordnung in die Milieuforschung des Bistums Münster: Ein Forschungsüberblick	15
2. Die Gebetbücher des Bistums Münster als Heilsmedien (1850–1914): Das Forschungsvorhaben	18
2.1. Räumliche und zeitliche Abgrenzungen.....	19
2.2. Theoretische und terminologische Vorüberlegungen	20
2.3. Aufbau und Leitfragen	24
2.4. Das Gebetbuch als Heilsmedium: Untersuchungs- gegenstand und Quellengrundlage	27
2.4.1. Die Literaturgattung „Gebetbuch“: Terminolo- gische Schwierigkeiten	28
2.4.2. Auswahl und Eingrenzung der Quellengrund- lage: Vorentscheidungen und Kriterien	29
2.4.3. Bio- und bibliographische Erschließung von Gebetbüchern: Möglichkeiten und Grenzen	29
Teil B: Historische Kontextualisierungen – Gebetbücher im Bistum Münster (1850–1914).....	33
Kapitel I: Die geschichtlichen Entwicklungsbedingungen für Gebetbuchliteratur im Bistum Münster (1850–1914).....	33
1. Das Bistum Münster 1850–1914: Ein Überblick	34
1.1. Die sozio-ökonomischen Lebensformen	34
1.2. Die religiös-sozialen Lebensformen	40
2. Die Ausbildung des modernen Buchmarktes	43

Kapitel II: Die Organisation katholischer Schriftlichkeit im Bistum Münster (1850–1914)	49
1. Die katholischen Gebetbücher im Bistum Münster (1850–1914) – Verfasser und Herausgeber	49
1.1. Die Biogramme der Verfasser von ‚privat‘ heraus- gegebenen Gebetbüchern	50
1.1.1. Anton Tapphorn (1823–1907)	50
1.1.2. Franz Wilhelm Cramer (1815–1903)	54
1.1.3. Johannes Boßmann (1797–1875)	56
1.1.4. Johann Heinrich Eming (1818–1890)	58
1.1.5. Peter Hüls (1850–1918)	59
1.1.6. Zwischenreflexion	61
1.2. Biogramme zu den Herausgebern der Diözesan- gebet- und -gesangbücher im Bistum Münster	62
1.2.1. Bischof Johann Georg Müller (1847–1870) ..	62
1.2.2. Bischof Hermann Jakob Dingelstad (1889–1911)	64
2. Geschichte und Selbstverständnis der Verlagslandschaft im Bistum Münster (1850–1914)	66
2.1. Laumann	67
2.2. Butzon & Bercker	69
2.3. Aschendorff	70
2.4. Theissing	72
2.5. Regensberg	73
3. Die katholischen Literaturvermittler im Bistum Münster – Hermann Rump (1830–1875), Franz Hülskamp (1833– 1911) und der Literarische Handweiser	74
4. Die Organisation katholischer Schriftlichkeit im Bistum Münster (1850–1940) – Ein ultramontanes Netzwerk? ...	76
5. Die katholische Schriftlichkeit im Bistum Münster (1850– 1914) – Ein ‚priesterherrschaftliches‘ Mittel zur Formie- rung des katholischen Milieus?	82
 Kapitel III: Gebetbücher im Bistum Münster (1850–1914) – Beschreibungen	84
1. Die Diözesangesang- und -gebetbücher	88
1.1. Gesang- und Gebetbuch für das Bistum Münster (1865)	89
1.2. Gesang- und Gebetbuch für das Bistum Münster (1897)	92
1.3. Zwischenreflexion	94
2. Anton Tappehorns Gebetbücher	98
2.1. ‚Erhöre mein Gebet‘	98
2.2. ‚Brod der Engel‘	101
2.3. ‚Maria, die Hülfe der Christen‘	107

2.4. ‚Myrtenblüthen‘	111
2.5. ‚Stern des Heiles‘	113
2.6. ‚Himmelsleiter‘	116
2.7. ‚Friede im Herrn‘	120
2.8. ‚Herz-Mariä-Büchlein‘	123
2.9. Zwischenreflexion	125
3. Wilhelm Cramers Gebetbücher	128
3.1. ‚Kreuzzug und Rüstung‘	128
3.2. ‚Zu den Waffen‘	131
3.3. ‚Israels Hort‘	133
3.4. ‚Zum Born des Heiles‘	135
3.5. ‚Feuer und Schwert‘	137
3.6. ‚Die christliche Mutter‘	141
3.7. ‚Der christliche Vater‘	144
3.8. ‚Die christliche Lehrerin‘	147
3.9. ‚Der christliche Lehrer‘	149
3.10. ‚Ludgerus=Büchlein‘	153
3.11. Zwischenreflexion	155
4. Johann Emings Gebetbücher	157
4.1. ‚Die Mai-Andacht‘	157
4.2. ‚Aloysius-Büchlein‘	160
4.3. ‚Fasten- und Osterbüchlein‘	162
4.4. ‚Gebet- und Gesang=Büchlein für das vierzig- stündige Gebet‘	165
4.5. ‚Missions= und Exerctien=Erneuerung‘	168
4.6. Zwischenreflexion	172
5. Die Gebetbücher von Peter Hüls und Johannes Boßmann	172
5.1. ‚Gott meine Hülfe‘	172
5.2. ‚Gott sei mir Sünder gnädig‘	176
5.3. Zwischenreflexion	179
6. Charakteristika und Typen der ultramontanen Gebetbuch- literatur	179
6.1. Die ultramontane Frömmigkeit zwischen Normierung und Pluralität	182
6.2. Die Feminisierung der ultramontanen Frömmigkeit durch die Gebetbuchliteratur?	184
6.3. Was hält das katholische Milieu zusammen? Die Gebetbücher als Heilsmedien	188
Teil C: Textimmanente Analyse: Das Gebetbuch als Heilsmedium	193
Kapitel IV: Das Heilsverständnis im Spiegel der Jenseitsvorstel- lungen	195
1. Die Gerichtsvorstellungen	197

1.1. Das besondere Gericht: Entscheidung über das Heil	197
1.2. Das allgemeine Gericht: Ein Gerechtigkeitsbild	202
2. Die Jenseitsorte	206
2.1. Die Hölle: Ort der Gottesferne	207
2.1.1. Die Hölle als ewiger Strafort	208
2.1.2. Die ‚spiritualisierte‘ Hölle	210
2.2. Der Himmel: Ort der Gottesnähe	212
2.2.1. Die ewige Anschauung Gottes	213
2.2.2. Der Himmel: Ein Gegenbild des Irdischen. . .	215
2.3. Das Fegefeuer – Zwischen Himmel und Hölle?	216
2.3.1. Die bußtheologischen Grundlagen: Sünden-	
strafen und lässliche Sünden	217
2.3.2. Gemeinschaft von Lebenden und Toten:	
Die solidarisierende Wirkung des Fegefeuers	220
3. Ergebnis: Die Medialität des Heils im Jenseits	222
 Kapitel V: Die Heilsaneignung inmitten des Lebens:	
Die Messliturgie	226
1. Die Messe als Andacht	229
1.1. Das geistige Opfer	233
1.1.1. Die innere Bereitung zum Messopfer	234
1.1.2. Die geistige (Auf-)Opferung	237
1.2. Die Elevation: Sehen und Beten	242
1.3. Der Kommunionempfang	246
1.3.1. Der geistliche Kommunionempfang	247
1.3.2. Der sakramentale Kommunionempfang	251
2. Die Messe als Passionsandacht	257
2.1. Memoria und Imaginatio	259
2.2. Compassio und Imitatio	262
3. Ergebnis: Die Medialität des Heils in der Messandacht. . .	265
 Kapitel VI: Die Heilsaneignung im Angesicht des Todes:	
Die Sterbeliturgie	268
1. Die Sterbebereitung inmitten des Lebens	269
1.1. Memento Mori	270
1.2. Ars Moriendi	273
1.3. Contemptus mundi	276
1.4. Die Bitte um einen ‚seligen Tod‘	278
2. Die Sterbeliturgie am Totenbett	281
2.1. Die Sterbesakramente	283
2.2. Der Sterbeablass	285
2.3. Die Sterbegebete	287
3. Ergebnis: Die Medialität des Heils in der Sterbeliturgie. . .	290

Teil D: Gesamtzusammenfassung	293
1. Die Handlungsträger der ultramontanen Frömmigkeit: Auf dem Weg zu einer Neubewertung	294
2. Die ultramontane Frömmigkeit: Im Spannungsfeld von Homogenität und Heterogenität	296
3. Die ultramontane Liturgie: Zwischen Erstarrung und Lebendigkeit	299
4. Die Partizipationsmedialität in der ultramontanen Liturgie	301
Quellen- und Literaturverzeichnis	307
1. Quellen	307
1.1. Gebetbücher	307
1.2. Weitere religiöse Bücher	313
2. Literatur	315
3. Zeitschriften	338
4. Internet	338
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	341
Namensregister	343
Sachregister	348